

Was nötig oder vnnötig in Christlicher Ecclesy sey, gepürt keinen Secten zu vrteilen. Vnd ob jr vns alhie noch widersacher scheltet, haben wir dennoch biß hieher ewer heil gesucht mit widerschreiben, obs möglich were, das jr euch zur Catholischen Kyrchen bekeretet. Schewet die widerauffrichtung  
 5 Catholischer Religion nicht anderst, denn ob man euch den Mahumetischen vnglauben anzunemen gepöte, welchs ja ein zeichen ist eines zumal verkere-  
 ten syns. Vnd sind dieser leute viel, die vnseren waren bewereten alten Religi-  
 on nichts besser halten, denn die Türckische. Welch blasphemien vnsern  
 Catho-[O 2r:]lischen Heuptern die leng vnleidlich sein wirt. Von ewerm  
 10 newen ergernis vnd betrubniß ist droben geantwortet. Von der verfolgung zu  
 antworten, sagen wir, das die Kyrch die Secten nicht verfolgen kann, aber  
 Secten künden die Kyrchen wol verfolgen. Was in dem fall die kyrch thut  
 heist nicht Persecutio, sondern Correctio, denn also definierts S. August.<sup>506</sup>  
 Nach dem sie jr not geklagt, fahen sie widderumb an, jr eigens lobliedlin zu  
 15 singen vnd sich selbst anderen landen furzuzihen. So doch warlich vnter jnen  
 nichts trefflichs ist, das andere lande vnd stedte nicht hetten, man rede war-  
 uon man wolle. Vnd ist etwas gutes vntern Secten, so haben sie es warlich  
 von vnsern alten, welche ja Catholisch gewesen, das sich dieser vogel  
 abermal mit frembden Feddern schmücket. Jst lecherlich, das sie jr zucht  
 20 gericht vnd recht rhümen, do alle welt weiß, wie man solchs im werck be-  
 funden. So ists am tage, welche früchten jre so lang vnd breit gerhümete  
 Kunst bracht habe. Gott beware hinfurt. Drumb sagen sie, künden sie es  
 nicht Rhaten. Wer bedarff auch ewers Rhats? Müsset ein nerrischer Regent  
 sein, der euch wider ewer eigen Secten oder Spaltung zu Rhat neme oder  
 25 Rhats fragt. Man er-[O 2v:]finds, wem jr rhatet, nemlich nicht dem verfürten  
 armen volck (bey dem jr in der not bleibt als der hase bey seinen jungen),  
 sondern Rhatet ewerer eigen lere vnd ere. Do ligt der hund begraben.  
 Das aber diese Theosophisten<sup>507</sup> furgeben, als dringe man sie zur alten Reli-  
 gion wider Gottes gepot, ist vnwarhafftig vnd wirt sich im grund nymmer  
 30 mehr finden. Man heist sie nicht einem guten stand, sondern die Secten  
 zerstören vnd verlassen, welchs je nicht wider Gottes gepott sein kan. Das nu  
 jr wesen ein Sect sey, ist vielfeltiglich erweist vnd es bezeugts die gantze  
 Christenheit. Dennoch rhümen sie hie, sie sey auß Gott, drumb werds blei-  
 ben. Sorgen Gottes wort werd mit jn vntergehn, weil sie es darfur halten, es  
 35 sey mit jnen auffgangen als die morgen röte. Nein guldener Freund,<sup>508</sup>

<sup>506</sup> Auf welche Schrift des Augustinus Witzel sich genau bezieht ist nicht klar. Vgl. aber Augustinus, De correctione Donatistarum. Ep. 185, II, 9–11, in: PL 33, 796f (CSEL 57, 8–10).

<sup>507</sup> Der Begriff „Theosophist“ ist selten in der Reformationszeit, anscheinend nur bei Witzel, belegt, und leitet sich einerseits von dem, im Humanistkreis häufig gebrauchten, abwertenden Begriff „Sophist“ und andererseits von dem, mit zahlreichen Abwandlungen, bezeugten Schlagwort „Theologist“ ab. Vgl. Lepp, Schlagwörter, 88f, 91.

<sup>508</sup> Polemische Anspielung Witzels auf die Wittenberger Theologen, die er dadurch mit der Sonne und dem goldenen Glanz der Morgenröte vergleicht. Zum Ausspruch des goldenen Glanzes der Morgenröte: vgl. Art. golden, in: DWb 8, 765.